

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Im einleitenden Artikel dieser Publikation analysiert Thomas Pöchel die aktuelle Entwicklung der Kreditzinsen im Privatkunden-Neugeschäft der österreichischen Banken. Er weist darauf hin, dass der entsprechende Zinssatz im Juni 2022 den höchsten Wert seit Mai 2019 erreichte. Während die Zinsniveaus im Wohnbaukredit-Neugeschäft bereits seit Jahresbeginn vergleichsweise deutlich anzogen, stieg im zweiten Quartal 2022 nun auch erstmalig der durchschnittliche Aggregatzinssatz des aushaftenden Wohnbaukredit-Bestands an. Dies war einerseits auf die anziehenden Zinsniveaus im Neugeschäft sowie andererseits auf den weiterhin hohen Anteil variabel verzinsten Kredite am aushaftenden Gesamtbestand zurückzuführen.

Wie gewohnt werden Ihnen die aktuellen Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft bei einer Auswahl an Kreditmanagern von Banken von Gerald Hubmann präsentiert. Hier zeigt sich für das zweite Quartal 2022 ein erhöhter Bedarf an kurzfristiger Finanzierung bei österreichischen Unternehmen in Folge des Ukraine-Kriegs.

Benjamin Haschka berichtet über die Veranlagungsergebnisse der österreichischen Pensionskassen zum ersten Quartal 2022. Nach einer ertragreichen Veranlagungsphase im Jahr 2021 bremste sich das Wachstum durch signifikante Kursverluste im ersten Quartal 2022 ein. Auch im Euroraum erhöhte sich das veranlagte Vermögen der Pensionskassen aufgrund von Kursverlusten im ersten Quartal 2022 im Ganzjahresvergleich nur leicht. Während österreichische Pensionskassen vor allem Investmentzertifikate halten, veranlagten die Pensionskassen anderer EU-Mitgliedstaaten wesentlich diversifizierter. Auf der Passivseite überwiegen im Euroraum Deckungsrückstellungen von leistungsorientierten Pensionsmodellen, während in Österreich beitragsorientierte Pensionszusagen dominieren.

Basierend auf einer Analyse von Bilanzdaten zu nicht finanziellen Unternehmen aus den Perioden 2007, 2011, 2015 und 2019 werden von Stefan Löschenbrand, Martin Maier und Barbara Riedrich strukturelle Unterschiede zwischen klimapolitisch relevanten Unternehmen (aus „climate policy relevant sectors“ – CPRS) und nicht-klimapolitisch relevanten Unternehmen (aus Nicht-CPRS) identifiziert. Insgesamt lässt sich feststellen, dass Nicht-CPR-Sektoren im untersuchten Zeitraum eine dynamischere Entwicklung zeigten als CPR-Sektoren, sowohl bezüglich der Vermögens- und Kapitalstruktur als auch auf Kosten- und Ertragsebene.

Im Anschluss beschäftigt sich Sabine Wukovits mit der Ertragskraft europäischer Konzerne im Jahr 2020. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie schrumpften deren Umsatzvolumen, das aggregierte Betriebsergebnis und das Vorsteuerergebnis. Die Sektoren Energie und Dienstleistungen verzeichneten dabei die stärksten Rückschläge. Im Energiesektor führte das pandemiebedingte Rückfahren der Wirtschaft zu einer deutlich niedrigeren Nachfrage und zu einem temporären weltweiten Ölpreisverfall. Der Dienstleistungssektor musste vor allem aufgrund von drastischen Reisebeschränkungen, lockdownbedingten Schließungen im Einzelhandel sowie Beeinträchtigungen in der Immobilienbranche (niedrigere Mieterlöse und Bewertungsergebnisse, höhere Forderungsabschreibungen) herbe Einbußen hinnehmen. Konzerne aus dem Industrie- und Bausektor waren auch erheblich beeinträchtigt, zeigten in der Pandemie aber eine höhere Resilienz.

Ein Kurzbericht sowie eine Auswahl von 13 Tabellen ergänzen das vorliegende Heft. Auf unserer Website steht Ihnen unter <http://statistik.oenb.at> ein umfassendes Datenangebot zur Verfügung. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgende Links aufmerksam machen:

Standardisierte Tabellen:

<http://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen.html>

Benutzerdefinierte Tabellen:

<http://www.oenb.at/isaweb/dyna1.do?lang=DE&go=initHierarchie>

Veröffentlichungskalender:

<http://www.oenb.at/isaweb/releasehierarchie.do?lang=DE>

Ihnen steht das umfangreiche OeNB-Statistikangebot auch kostenlos mobil via App zur Verfügung. Diese wird auf der OeNB-Website unter <http://app.oenb.at> präsentiert.

Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, +43-1-40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at.

Wenn Sie per E-Mail über Neuerscheinungen informiert werden möchten, bitten wir Sie, sich unter www.oenb.at/Service/Newsletter.html zu registrieren.

Johannes Turner
Gerhard Winkler
Gunther Swoboda